

www.ipse-online.de

Beratungsstellen im Bezirk

Erziehungs- und Familienberatung des Bezirksamtes
Landsberger Allee 563, 12679 Berlin, Tel.: 9311148
Golliner Str. 4, 12689 Berlin, Tel.: 93496177
Etkar-André-Str. 8, 12619 Berlin, Tel.: 902933301

Kinder- u. Jugendgesundheitsdienst für Säuglinge, Kleinkinder u. Schüler
Premnitzer Str. 11, 12681 Berlin
Tel.: 902936644/-33

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Bezirksamtes
Etkar-André-Str. 8, 12619 Berlin
Tel.: 902933691 (Hellersdorf), 902933684/-86 (Marzahn)

SOS-Familienzentrum Berlin
Alte Hellersdorfer Str. 77, 12629 Berlin
Tel.: 5689100

Familienberatung Marzahn
Basdorfer Str. 8, 12679 Berlin
Tel.: 9352063

Weitere Kontaktstellen

Kinder- und Jugendhilfzentrum „Haus Windspiel“, JAO e.V.,
Golliner Str. 6, 12689 Berlin
Tel.: 93491420

AHA-Elterntreff im Jugendhilfzentrum pad e.V.
Allee der Kosmonauten 77, 12681 Berlin
Tel.: 54396595

Schulpsychologisches Beratungszentrum Marzahn-Hellersdorf
Naumburger Ring 17, 12627 Berlin
Tel.: 9114867-0

Kiek in e.V. Berlin - Stadtteilzentrum,
Rosenbecker Str. 25-27, 12689 Berlin
Tel.: 93665270

Dieser Handzettel wurde erstellt von:
Erziehungs- und Familienberatung Friedrichshain-Kreuzberg
Stand: Oktober 2009



Eine Arbeitsgruppe der GesundheitswerkSTADT
Marzahn-Hellersdorf
Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der BRD

Nr. 9



Interinstitutionelles Projekt zur
Stärkung der Erziehungskompetenz

Scheidung



Unterstützt durch die Entwicklungspartnerschaft „Berlin DiverCity“ und die Deutsche Telekom im Rahmen von EQUAL, gefördert durch das BMAS aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Scheidung, ein Prozess mit unterschiedlichen Folgen für Kinder

Während eine Scheidung für die Erwachsenen immer die Chance für einen Neubeginn beinhaltet, erleben nur wenige Kinder die Trennung der Eltern als Erleichterung. Der Ablauf der Scheidung gestaltet sich für Kinder äußerst schmerzhaft und bleibt ihnen lange in Erinnerung:

- vor der eigentlichen Scheidung:

befinden sich die Kinder in einer Situation der Verunsicherung, weil ihnen niemand erklärt, worum es eigentlich geht bei den gegenseitigen Vorwürfen, den wiederholten Streitereien der Eltern oder den halblauten Auseinandersetzungen hinter verschlossenen Türen. Ihre Bedürfnisse werden von den Eltern wenig wahrgenommen und sie werden ihnen nur selten gerecht.

- zu Beginn der Scheidung (Gang zum Anwalt):

werden die Kinder vernachlässigt, sie werden zum „Zankapfel“ im Kampf der Eltern (Sorge- u. Unterhaltsrecht), wobei es diesen vorwiegend um die Festigung der eigenen Machtposition geht.

- nach der Scheidung:

die erst mit der „emotionalen Scheidung“ der Partner endet – also häufig sehr spät, wovon insbesondere die Kinder betroffen sind – müssen zusätzlich zum Scheidungsschock noch die veränderte Wohnsituation der getrennt lebenden Eltern, oftmals neue Stiefeltern und Stiefgeschwister und die materielle Verschlechterung alleinerziehender Elternteile mitbewältigt werden.

Die Hauptbelastung der Kinder ist somit nicht die Scheidung an sich, sondern die Konflikte der Eltern und der Verlust eines Elternteils. Kinder erleben eine Scheidung immer als Zusammenbruch der Familie und reagieren auf diese Trennung mit unterschiedlich auffälligen Reaktionen:

Kleinkind- und Vorschulalter (2 bis 6 Jahre):

Die Kinder haben vor allem Angst, im Stich gelassen zu werden. Wegen ihrer Abhängigkeit, ihrer Ängste, ihrem begrenzten Verständnis für familiäre Veränderungen und ihrer Unfähigkeit sich selbst zu trösten, reagieren Kinder im Vorschulalter am heftigsten: Auffällige Rückschritte in der Sauberkeitserziehung, verstärkte Irritiertheit, Weinen, akute Trennungsängste, gesteigerte Aggressivität und Trotz aber auch Angst vor Aggressionen der Erwachsenen. Ältere Vorschulkinder (5 bis 6 Jahre) äußern stärker ihre Gefühle der Trauer und Wünsche nach Rückkehr des Vaters. Aber in dieser Altersgruppe gibt es große Unterschiede in den Reaktionen, manche scheinen in keiner Weise von den Ereignissen beeinträchtigt (erst Jahre später!).

Erste Schuljahre (7 und 8 Jahre):

Kinder dieser Altersgruppe entwickeln starke Gefühle des Verlustes und fühlen sich zurückgewiesen. Sie weinen und sind launisch, fühlen sich innerlich leer und können sich schlecht konzentrieren. Bei ca. 50 % kommt es vorübergehend zu einem Abfallen der schulischen Leistungen. Da die Kinder in diesem Alter die Scheidung als Kampf empfinden, fühlen sie sich zur Parteinahme verpflichtet, was Loyalitätskonflikte zur Folge hat.

Spätere Schuljahre (9 bis 12 Jahre):

In diesem Alter zeigt sich oft Wut auf die Eltern, aber die Kinder machen sich auch Sorgen. Sie scheinen nach außen hin mutiger, aktiver und gelassener. Es entstehen aber oft Überforderungen, die sich nicht selten in körperlichen Beschwerden wie Bauch- und Kopfschmerzen niederschlagen.

Jugendliche (13 bis 18 Jahre):

erleben ihre Eltern eher als unabhängige Persönlichkeiten, können ihre Beziehung von denen der Eltern trennen. Aber auch sie drücken deutlich Zorn und Trauer aus ebenso ihre Schmerz- und Schamgefühle. Sie fühlen sich verlassen und betrogen, äußern Ängste, die Fehler der Eltern zu wiederholen.